

# FURGGI

Mitteilungsblatt der Gemeinde für Bürger und Vereine von Vöran

04/2022



S. 11 – Verkauft: Gemeinde tritt Fernheizwerk ab

S. 20 – Musiziert: Benefizkonzert für die Ukraine

S. 22 – Gefeierte: Althandwerker trafen sich

## Heiß und trocken - der Sommer 2022

## EDITORIAL



Und plötzlich ward es Herbst... Geradezu frisch erscheint es, wenn man morgens im T-Shirt vor die Tür tritt. Sommerliche Nostalgie macht sich breit, vergessen sind die Klagen über die vielen heißen Tage und die extreme Trockenheit. Nur selten waren Sommer in Vöran so heiß und trocken wie heuer, oder? Die „Furggl“ hat im Titelthema versucht, dies näher und bezogen auf Vöran zu durchleuchten. Und das Bild stellt sich in etwa so dar: es war ein heißer und trockener Sommer, aber nicht der heißeste und auch nicht der trockenste! Die Daten legen vielmehr nahe, dass dieser Sommer in Vöran mehr oder weniger ein durchschnittlicher war... Also ist das Gerede vom Klimawandel nur Panikmache? Ich würde sagen: im Gegenteil. Die vorliegenden Daten belegen, dass ähnliche Sommer mittlerweile seit zwei Jahrzehnten (fast) zur Normalität geworden sind, wir also wahrscheinlich schon mitten im Klimawandel angekommen sind. Ansonsten verlief der Sommer – gemessen an den Berichten aus den Vereinen – ruhig. Selbstverständlich hat das „Furggl“-Team trotzdem einiges Wissenswertes zum Erlesen zusammengetragen. Schönen Herbst wünscht

Ihr Christof Reiterer

## Veranstaltungskalender

Oktober		
So., 09.10.	Kulinarischer Herbstgenuss	Kirchenchor
Sa., 30.10.	Bauernjugendball (45 Jahre BJ)	BJ
Sa., 30.10.	Vereinstörggelen	AVS
November		
Sa., 05.11.	Berglauf „Nordic Uphill“	ASV
Fr., 15.11.	„Furggl“ Redaktionsschluss	
So., 20.11.	Cäcilien-Sonntag	FF
Dezember		
Sa., 17.12.	Christbaum verteilen	FF
So., 18.12.	Wallfahrt „Herrgöttl“	BJ
Di., 27.12.	Skikurs Meran 2000	ASV
Mi., 28.12.	Neujahrswünschen	FF



## Redaktionsschluss

**Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:  
15. November 2022**

## Impressum

**Eigentümer und Herausgeber:** Bildungsausschuss der Gemeinde Vöran  
**Grafisches Konzept und Druck:** GruberDruck  
**Presserechtlich verantwortlich:** Dr. Maren Schöpf  
**Redaktion:** Andreas Egger (ae), Christof Reiterer (cr), Silvia Obkircher Pircher (so), Stefanie Reiterer (sr), Helga Innerhofer (hi), Ulrike Vent (uv), Stefanie Reiterer (rs)  
**Titelbild:** www.pixabay.com\_MH Rhee  
**Erscheinung:** viermal jährlich  
**Kontakt:** Tel. 347 4182094, E-Mail: furggl@rolmail.net  
 Eingetragen beim Landesgericht Bozen am 01.10.1997 Nr. Reg. 18/1997



Deutsche Kultur

## HITZESOMMER

## So heiß wie (fast) noch nie?

Einer der gefühlt heißesten und trockensten Sommer hat soeben dem Herbst Platz gemacht. Rekordtemperaturen in ganz Europa, ausgetrocknete Flüsse, Ernteaufschläge durch Dürre, Waldbrände allerorts, kaum bis gar keine Niederschläge über Monate und darüber hinaus Krieg in Europa durch einen russischen Aggressor. Belesene „Furggl“-Fans fühlen sich vielleicht, als wären sie im Roman „42 Grad“ von Wolf Harlander aufgewacht. Und in der Tat: darin beschriebene Szenarien fühlen sich erstaunlich wahrhaft und bekannt an. Auch in Vöran war der Sommer sehr heiß und trocken, hinzu gesellt sich der niederschlagsarme Winter. War es ein außergewöhnlicher Jahrhundertsommer, eine regelmäßig wiederkehrende Laune der Natur oder die klimawandelbedingte Zukunft? Die „Furggl“-Redaktion versucht mit bescheidenen Mitteln, diese Fragen zu beantworten.

## Vöraner „Wetterfrosch“

Eines vorweg: Zur Beantwortung dieser Fragen braucht es zuverlässig vorliegende Wetterdaten. Und wie Marling seinen mittlerweile berühmten Florian mit seiner gleichnamigen Wetterseite hat, so gibt es auch in



Foto: Helga Innerhofer

Der „Vöraner Wetterfrosch“, Kircher Luis

Vöran einen „Wetterfrosch“, der sich besonders für Wetterdaten interessiert und diese seit 2002 akribisch erhebt, sammelt und – händisch – notiert: Der Alois Reiterer vulgo: Kircher Luis! Anlass zum Sammeln der Wetterdaten war der Herbst 2000, der sehr nass war. In diesem Herbst hätte der Luis wohl gerne gewusst, wieviel Niederschlag genau gefallen war und so beschloss er, Wetterdaten zu erheben und auch schriftlich festzuhalten. Mehr oder weniger nach dem abendlichen Füttern schreibt er die erhobenen Daten auf, die da umfassen: Niederschlagsmenge, Tagesmindest- und Höchsttemperatur, monatliche Durchschnittswerte, jährliche Durchschnittswerte und seit jüngerer Zeit Windgeschwindigkeiten. Mit einer einfachen Wetterstation werden Daten auf einen Bildschirm ins Haus übertragen, wo der Luis die Daten dann bequem ablesen und in aller Ruhe notieren kann.

## Wetterextreme gab es schon immer

Nicht durch Daten belegbar, aber in seinem Gedächtnis geblieben sind Wetterauffälligkeiten aus den davor liegenden Jahrzehnten. So sind nach seinem Empfinden vor allem die Niederschläge seit den 90er Jahren im Vergleich zu den 60er, 70er und 80er Jahren des vorigen Jahrhunderts mehr geworden. So lagen nach seiner Erinnerung die Niederschläge in diesen Jahren bei ca. 700 ml, um seit den 90er Jahren auf ca. 1.000 ml jährlich anzusteigen. Letzteres kann er durch seine Daten belegen. Auch an die Jahre 1976 (sehr trocken), 1984 (wenig Grummet, also trockene Sommermonate) und 2003 (sehr wenig Heu, also wenig Niederschlag im Frühling) kann er sich besonders gut erinnern. Seine Frau Hermine erinnert sich an Erzählungen, wonach es in den 40er Jahren so trockene Winter hatte, dass

das Heu wegen mangelnden Schnees im Winter nicht per Schlitten von den Almschupfen ins Dorf gebracht werden konnte.

## Ist das „normal“?

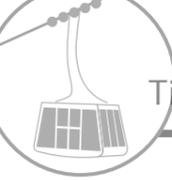
Außerordentliche Wetterphänomene, ob niederschlagsarme Winter, Trockenperioden im Sommer, ergiebige Niederschläge im Frühling usw. sind demnach nicht so ungewöhnlich und kehren immer wieder. Aber immerhin scheinen sie so außergewöhnlich oder selten zu sein, dass sie sich ins kollektive Gedächtnis einprägen.

Viele von uns erinnern sich besonders an den sogenannten „Jahrhundertsommer“ von 2003, der sehr heiß und auch sehr trocken war. Und immer wieder wird der Sommer 2022 mit dem Sommer 2003 verglichen. War dies etwa gar kein Jahrhundertsommer, wenn es nur 20 Jahre bis zu einem ähnlichen Sommer gedauert hat? Werden oder sind ähnliche Sommer gar schon die Norm, also Realität?

Oder war der heurige Sommer gar nicht so ungewöhnlich heiß und trocken, wie es uns erscheint, sondern nur Durchschnitt? Oder fühlte sich der Sommer so trocken und heiß an, weil die Wärmeperioden schon im Mai begannen?

## Wetterdaten aus Vöran

Das „Furggl“-Team hat sich die Daten vom „Vöraner Hobbymeteorologen“ besorgt und versucht eine bescheidene Interpretation derselben. Wir betrachten hier vor allem die Niederschlags- und Temperaturentwicklung in den Sommermonaten, wobei wir hierfür die Monate heranziehen, in denen in Vöran in der Regel die höchste Aktivität in der Vegetation stattfindet, nämlich die Monate Mai bis August.



Betrachten wir das Jahr 2003, so ist tatsächlich festzustellen, dass dieses in den Monaten Juni und August mit den höchsten Durchschnittstemperaturen daherkommt. Bemerkenswert ist vor allem die große Abweichung im Vergleich zu anderen Jahren. Im Juni liegt die Temperatur normalerweise - auf den ganzen Monat berechnet - bei knapp unter 20 Grad. Nur 2019 wurde dieser Wert mit 20,6 knapp überschritten, im Jahr 2003 aber war die Temperatur durchschnittlich gut 3 Grad höher. Im August verhält es sich ähnlich. Auch hier lag der 2003er Wert gut 3 Grad über den Durchschnittswert von knapp unter 20 Grad. Der Durchschnittswert für Juli beträgt in Vöran 20 Grad. Auch hier lag 2003 mit 21,6 Grad deutlich darüber und gehört zu den wärmsten Jahren, wenngleich dieser Wert für Juli gar nicht so außergewöhnlich ist. Ganze 3 Mal lag der Durchschnittswert für Juli seit 2002 sogar noch höher (2006, 2010, 2015). Den Spitzenwert finden wir in 2006 mit 23,2. Aber auch für den Monat Mai schlägt die dritthöchste Durchschnittstemperatur für 2003 zu Buche.

### 2003 war das wärmste Jahr

Betrachten wir nun 2022, so stellen wir fest, dass tatsächlich das Jahr 2003 das wärmste Jahr in diesem Jahrtausend bisher war; das Jahr 2022 war zwar ein warmes, aber nicht ein überdurchschnittlich war-



Temperaturvergleich für die Sommermonate (Durchschnitt)

mes Jahr. Im langjährigen Vergleich lagen 2022 der Mai und der Juli über dem Schnitt, während der Juni in etwa dem Durchschnitt entsprach und der August sogar kühler war als gewohnt. Was hier wohl auch ins Gewicht fällt, ist, dass in Südtirol und in Vöran zwar dauerhaft hohe Temperaturen gemessen wurden, aber die Rekordwerte an Höchsttemperaturen aus anderen Jahren nie erreicht wurden.

Die Statistik beweist: das Jahr 2022 reicht temperaturmäßig nicht an 2003 heran

### Niederschlagsarme Jahre

Braune Wiesen, leere Flüsse, volle Schwimmbäder: So präsentierte sich uns der Sommer auch! Gefühlt war es nur in den Schwimmbädern nass...und nicht nur gefühlt waren auch großen Flüsse ziemlich trocken, was wohl zum einen an den kargen Niederschlägen liegen dürfte, zum anderen aber auch am überaus niederschlagsarmen Winter. So waren auf den Bergeshöhen kaum Schneereserven vorhanden, die normalerweise in den heißen Sommermonaten die Bäche und Flüsse mit Schmelzwasser speisen.

Auch das gesamte Jahr 2003 war ziemlich niederschlagsarm, aber nicht das niederschlagsärmste. Mit 712,5 ml lagen die Mengen nämlich knapp über den 680 ml in 2005 bzw. über den 652,5 ml aus dem Jahr 2015. Insgesamt können wir feststellen,

dass die Jahre 2003-2008 generell niederschlagsarm waren. Nur 680 bis 813,5 ml Schnee, Regen oder Hagel fielen in diesen Jahren, während im Allgemeinen zwischen 900 und 1.200 ml zu verzeichnen sind. Am niederschlagsreichsten war übrigens das Jahr 2014 mit insgesamt 1.262 ml. Jedoch ist anhand der vom Kircher Luis gesammelten Daten kein eindeutiger Trend hin zu mehr oder weniger Niederschlag zu erkennen. Vielmehr ist es einfach ein ständiges Auf und Ab, mit seltenen Ausreißern vor allem nach unten.

### Trockene Sommermonate

Betrachten wir den prozentuellen Anteil der Niederschläge, so liegt der Anteil der 4 „Sommermonate“ Mai bis August bei rund 45 %, d.h. fast die Hälfte der jährlichen Niederschläge fällt in dieser kurzen Zeit. Hier fällt das Jahr 2009 aus der Reihe, wo mit 310 ml lediglich knapp ein Drittel (31,99 %) der Niederschläge in den 4 Monaten fiel. Während aber 2003 und 2009 ähnlich wenig Niederschlag im Sommer fiel, glich sich diese Armut 2009 in den restlichen Monaten aus (rund 970 ml), während 2003 insgesamt ein trockeneres Jahr war (712 ml).

Betrachten wir nun die „Sommermonate“ im Einzelnen: Auch hier zeigt sich, dass 2003 zu den niederschlagsarmen Jahren gehörte. Für den Mai gilt generell: Hier gibt es große Mengenunterschiede zwischen den Jahren. Diese reichen von 17,5 ml (2009) bis 197,5 ml (2002). Mit 73 ml liegt das Jahr 2003 zwar am unteren Rand, aber ein solcher Wert ist immerhin ungefähr jedes 2. Jahr zu erwarten, während an die 100 ml und mehr ebenso fast jedes 2. Jahr zu erwarten sind.

### Weniger Niederschlag im Jahre 2022?

Für 2022 gilt: Der Mai 2022 war mit 65 ml der 3. niederschlagärmste seit 2002. Mit Abstand am wenigsten

Regen fiel 2009 mit 18 ml. Der Juni war mit 96 ml in 2022 relativ nass... Nahezu jedes 2. Jahr ist der Juni wesentlich trockener bei ca. 60 ml (2003 57 ml, 2005 51 ml, „Rekordjahr“ war 2018 mit ca. 35 ml), aber auch nahezu jeder 2. Juni ist wesentlich nasser bei Mengen bis zu ca. 184 ml (2011). Mit rund 86 ml gehört der heurige Juli zu den trockensten seit 2002, 2018, 2017, Rekordjahr 2015 mit 53 ml und 2007 waren trockener. 2003 war zum Vergleich relativ regenreich mit 133 ml. Der August liegt mit 393 ml zwar unter dem Mittel von 438 ml, gehört aber bei Weitem nicht zu den regenärmsten der letzten 20 Jahre. Nahezu jedes 2. bis 3. Jahr liegt die Niederschlagsmenge unter der von 2022, und auch hier war 2003 mit 317 ml eines der trockensten. Nur im August 2009 fiel mit 309 ml fast genauso wenig Regen. Die langjährigen Daten, die der Vöraner Wetterfrosch sammeln konnte, besagen, dass im Durchschnitt etwa die Hälfte der Niederschläge des gesamten Jahres in den Sommermonaten fällt. Nehmen wir die 393 ml vom Sommer 2022 und rechnen diese auf das ganze Jahr hoch, dann kämen wir auf etwa 800 ml, was tatsächlich einer der niedersten Werte

die vom Kircher-Luis konstatierten 600-700 ml der vergangenen Jahrzehnte. Und außerdem fehlen noch 4 Monate, in denen noch zahlreicher Niederschlag fallen kann. In Erinnerung ist uns da noch der „Vor-Corona-Herbst“ 2019, der mit Dauerregen und Schneefällen so einiges an Herausforderungen vor allem für die Zivilschützer zu bieten hatte.

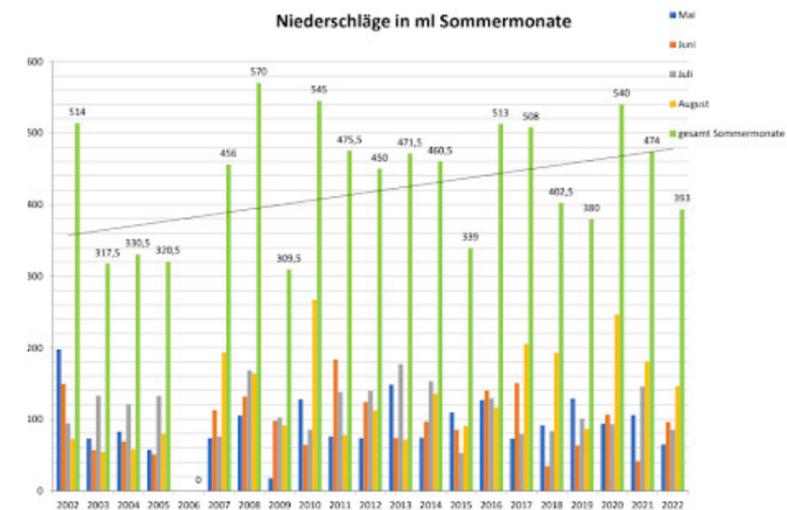
### Sommerbilanz 2022 - Kein Rekordsommer

Zusammenfassend können wir also folgendes feststellen: Der Sommer 2022 war relativ trocken und auch ziemlich warm. Aber es war bei Weitem kein Rekord- oder außergewöhnlicher Sommer, zumindest für die letzten 20 Jahre. Aufgrund der vorliegenden Daten für Vöran (Dorf) lässt sich seit 2002 kein großer Trend in irgendeine Richtung bezüglich Niederschläge feststellen. Auch hier gibt es einfach Auf und Ab's mit einzelnen Ausreißern nach oben oder unten.

Betrachten wir also die Temperaturen - denn natürlich hängt der Grad der Vertrocknung auch von der Höhe der Temperaturen ab - gilt: je heißer, desto mehr Wasser verdunstet. Auch

Große Mengen aus einem Gewitter sind nicht zu vergleichen mit tagelangem Schnürlregen, Regen im Mai, wenn die Vegetation ihre volle Blüte entfaltet, wirkt sich anders als im November aus usw. Die Sammlung der vielen Daten vom Kircher Luis ist also interessant. Es lässt sich aber kaum ein Trend hinsichtlich Änderung im Klima daraus ablesen. Die Temperaturen schwanken von Jahr zu Jahr ebenso wie die Niederschläge. Aber natürlich ist Vöran nicht exemplarisch für ganz Südtirol oder sogar darüber hinaus. Und professionelle Meteorologen haben sicher wesentlich mehr Daten zu Verfügung, von voll digitalisierten High-Tech Wetterstationen bis zu tausenden Wetterdaten, die von Flugzeugen gesendet werden. Und vor allem reichen die Wetteraufzeichnungen der Meteorologen und Klimaforscher Jahrzehnte zurück und ermöglichen ihnen somit einen umfangreicheren Blick auf das Weltklima und einen Vergleich mit den Jahrzehnten und teils Jahrhunderten davor, was natürlich im Hinblick auf Klimaforschung bedeutend ist.

Nichtsdestotrotz erschien es uns opportun, wenn schon Daten vorhanden sind, diese einmal etwas näher zu beleuchten, vor allem im Hinblick auf den soeben gefühlt sehr trockenen Sommer 2022 und den legendären Jahrhundertsommer 2003. Und tatsächlich zeigen die Daten, das unser Gefühl zu anderen Schlussfolgerungen kommt als die Beleuchtung der Datenlage. Ja, 2022 war heiß und trocken. Aber weder in Hinsicht Temperatur noch (Sommer-)niederschlag war es ein für Vöran außergewöhnliches Jahr, sondern zumindest seit 2002 lediglich ein durchschnittliches. Doch eines ist gewiss: Der diesjährige Sommer war für Sonnenanbeter, Wanderer und Freiluftsportler ein Sommer zum Genießen und auch vor den ganz großen Unwettern blieben wir heuer verschont! Auch das wird in die Wetteranalen vom Kircher Luis und Vöran eingehen!



seit 2002 bedeuten würde (nur 2005 war mit 680 ml niedriger). Aber auch diese 800 ml lägen immer noch über

die Art und Qualität und auch der Zeitpunkt des Falls der Niederschläge entscheiden über Trockenheit.



**GEDANKEN ZUM KLIMASCHUTZ IN SÜDTIROL**

(von Thomas Egger, Präsident des ehrenamtlichen Vereins Klima Club Südtirol)

Laut Dieter Peterlin (Meteorologe Landeswetterdienst) waren Juni und Juli 2022, auf Südtirol bezogen, die wärmsten seit Wetteraufzeichnung in Südtirol. Die Temperatur war 2-3°C über dem langjährigen Mittel.

Das Land Südtirol hat einen „Wassernotstand“ ausgerufen, in dem die Nutzung von Bewässerungsanlagen eingeschränkt wurde.

In einigen Dörfern wurde das Trinkwasser knapp und musste mit Tankwagen der Berufsfeuerwehr herbeigeschafft werden.

In der Zukunft muss verstärkt mit Wasserknappheit gerechnet werden, denn mit dem Klimawandel und wenn die Temperaturen weiter steigen, verdunstet mehr Wasser, längere Trockenperioden werden weiter zunehmen.

**Hitze- und Trockenperioden nehmen zu**

Laut neuesten Studien werden bei einer mittleren globalen Temperaturerhöhung von +1°C (haben wir jetzt bereits überschritten, wir befinden uns bei +1,2°C zu vorindustriell) 10-Jahrestrockenperioden wahrscheinlich 3x so häufig auftreten (d.h. nicht mehr 1x in einem Jahrzehnt sondern 3x). Bei einem Temperaturanstieg von +1,5°C tritt es 4x in einem Jahrzehnt auf.

Bei einer Temperaturerhöhung von +1,5°C ist mit einer Verdoppelung der Trockenereignisse zu rechnen.

Auch die Wahrscheinlichkeit für Starkregenereignisse verdoppelt sich bei +1,5°C.

**Was kann man dagegen tun – einige Beispiele:**

1) Wassersparen: Trinkwasser muss ab einem gewissen Konsum (z. B. bei „Luxuskonsum“ wie Schwimmbäder, Rasenbewässerung, usw.) generell teurer werden, dann würden sich Wassersparmaßnahmen und Speichermaßnahmen von selbst finanzieren. Dafür sollte man sich konkrete Ziele geben. Natürlich müssen auch Wasserverluste in den Leitungen minimiert werden.

2) Verpflichtender Einbau (wo technisch möglich) von Regentonnen: Diese haben 2 Vorteile: 1. Speicherung von Regenwasser und dadurch weniger Trinkwasserverbrauch, z.B. Gartenbewässerung, Klospülung usw.; 2. Entlastung der Bäche bei Starkregen. Wenn das flächendeckend eingesetzt wird, können die Kanalisierung und Bäche kurzfristig entlastet werden. Auch Gemeinschaftsanlagen mit größeren Speichern, z.B. pro Siedlung/Kondominium könnte man andenken.

3) Die Dimensionierung der sog. Sickergruben müsste schnellstens nachberechnet und den neuen, stärkeren Regenfällen angepasst werden. Geschieht das nicht könnte es sein, dass in Zukunft wieder mehr Keller mit Wasser volllaufen mit den entsprechenden Schäden.

**GEMEINDE**

**Sanierung der Schule und Neubau des Kindergartens**

Die Gemeinde plant derzeit die Sanierung der Grundschule Vöran, welche im Laufe des kommenden Jahres stattfinden soll. Die Kosten werden rund 1 Mio. € betragen und auch mittels eines Landesbeitrags finanziert werden.

Gestartet ist im Juli auch das Verfahren zur Ausweisung einer neuen Zone für öffentliche Einrichtung im Bereich der Wiese zwischen dem Geschäft Kienzl und der sog. „Villa Mercedes“ (inklusive des Gebäudes der Villa). Parallel zum Verfahren der Bauleitplanänderung laufen auch die Gespräche zur Finanzierung. In Kürze soll mit der Planung des Kindergarten-Neubaus gestartet werden (Kostenpunkt allein für die Planung: rund 750.000,00 €).

Die Planung wird viel Fingerspitzengefühl erfordern, denn der geplante Standort des neuen Kindergartens ist zentral und liegt mitten im Ortskern. Umgeben von Friedhof, Kirche, Dorfplatz, Pavillon, Gemeinde und Haus Kienzl sollte sich das Gebäude gut einfügen, damit der malerische Charakter bestmöglich beibehalten werden kann.

**GEMEINDE**

**Gemeindebeschlüsse und Entscheide**

**Photovoltaikanlage - Bergstation der Seilbahn Burgstall/Vöran**

Geom. Günther Kofler wurde mit den technischen Leistungen (beidigte Baubeginn-Meldung, Bauleitung und Abnahme der Arbeiten, Sicherheitsprojekt, Sicherheitskoordination in der Ausführungsphase) betreffend die Ausführung einer Photovoltaikanlage bei der Bergstation der Seilbahn Burgstall-Vöran, für einen Betrag von € 2.200,00 zzgl. MwSt. und Fürsorgebeitrag, beauftragt.

**Pflegeheim Mölten - Machbarkeitsstudie energetische Sanierung**

Die Beteiligung an den Kosten der Machbarkeitsstudie für das Pflegeheim Mölten wurde mit einem Gesamtbetrag von € 2.338,85 zu Lasten der Gemeinde Vöran veranschlagt und beschlossen.

**Gebühren für Parkplätze**

Für die Parkplätze „Waldparkplatz“ und „Knottkino“ wurde eine Erhöhung der Gebühren auf € 5,00 pro Tag genehmigt.

**Kauf Teilflächen der Raiffeisenkasse Lana - Filiale Vöran**

Der Gemeindeausschuss hat beschlossen folgende Teilflächen der Bp. 254, mat. Anteil 2 in E.Zl. 220/II, K.G. Vöran zu einem Preis von € 200.000,00 von der Raiffeisenkasse Lana Genossenschaft zu erwerben: Teilfläche der Büroeinheit im Erdgeschoss im Ausmaß einer Bruttobetriebsfläche von 66,33 m², Freifläche mit einer Verkaufsfläche von 348 m², bestehend aus Zugang/Zufahrt, einem Hofraum mit drei Parkplätzen, einem Behindertenparkplatz und einem Infopoint sowie eine freie Baukubatur von 200 m³.

**Maßnahmen für Familien**

Die Schneiderei Rosmarie Kienzl (Mölten) wurde mit der Lieferung

von Windeltaschen für Neugeborene zum Betrag von € 640,00 beauftragt.

**Personal - öffentlicher Wettbewerb**

Zum öffentlichen Wettbewerb zur Besetzung einer Stelle als Gemeindegeschäftsführer/in (IV. Klasse) wurden folgende drei Kandidaten zugelassen: Dr. Michael Ladurner, Dr. Marco Morelli, Dr. Melanie Eheim.

**Straßendienst: Sanierung von Forstwegen**

Die Fa. Pircher Werner wurde mit der Sanierung des Vöraner-Joch-Weges und des Forstweges Arzemus für einen Betrag von € 14.750,00 zzgl. MwSt. beauftragt.

**Sanierung Trinkwasserquellen „Schönboden“ und „Schwarzwand“**

Das überarbeitete Ausführungsprojekt, erstellt von Geom. Günther Kofler, wurde genehmigt. Es sieht Gesamtkosten von € 215.000,00 vor (Finanzierungsplan: Beitrag vom Amt für Bergwirtschaft: € 161.250,00, eigene Mittel der Gemeinde: € 53.750,00).

**Wartung der Lüftungsanlage im Raiffeisensaal**

Die Atmosfair KG aus Bruneck, wurde für den Dreijahreszeitraum 2022-2024, mit der Wartung der Lüftungsanlage im Raiffeisensaal beauftragt: € 694,67 pro Jahr.

**Asphaltierungsarbeiten**

Die Fa. Varesco GmbH wurde mit Asphaltierungsarbeiten im Unterdorfer Weg (€ 5.503,75 zzgl. MwSt.) und beim Friedhof sowie in der Wohnbauzone Wieser Nord (€ 39.521,90 zzgl. MwSt.) beauftragt. (davon frei verfügbarer Teil: € 1.004.472,18)

**Genehmigungen aus dem Bauamt**

**2022/10, 17.06.2022**

Projekt zur Errichtung eines Campingplatzes; Markus Reiterer

**2022/11, 17.06.2022**

Umwidmung des bestehenden landwirtschaftlichen Lagerraumes in Wohnung; Josef Kröss

**2022/12, 17.06.2022**

Meliorierungsarbeiten; Thomas Egger

**2022/13, 28.06.2022**

Bauliche Umgestaltung und energetische Sanierung mit Erweiterung (Energiebonus lt. DLH Nr. 16 vom 20.04.2020) des Wohnhauses; Martin Innerhofer und Josefina Mittelberger

**2022/14, 11.07.2022**

Umbau, energetische Sanierung und Erweiterung des Wohngebäudes, Varianteprojekt; Oswald Zöggeler

**2022/15, 19.07.2022**

Variante-Maßnahme zur baulichen Umgestaltung mit Erweiterung, laut Art. 62 Buchstaben d) + e) LG 9/2018 und Art. 3 Buchstaben d) + e) DPR 380/01: Abbruch und Wiederaufbau des Wohnhauses am Obersthof in Aschl; Karl Plattner

**2022/16, 26.08.2022**

Sanierungsprojekt - Richtigstellung des Wohnhauses Eibinger in Vöran auf der Gemeinde und im Kataster; Ursula Kihm

**2022/17, 30.08.2022**

Energetische Sanierung und Erweiterung des Wohngebäudes an der Hofstelle „Schwagerle“; Elisabeth Innerhofer



DIGITALISIERUNG

# EU-Fördergelder für die Digitalisierung

Das Thema Digitalisierung ist in aller Munde und die damit verbundenen Ansprüche an die Gemeinden steigen. Bürger wünschen sich heute eine agile und effiziente Verwaltung, die schnell reagiert. Tatsächlich gibt es in Südtirols Gemeindestuben Aufholbedarf im Bereich der Digitalisierung. Die Gemeindeverwaltungen von Mölten und Vöran wollen mittels eines EU-Förderprojektes einen Schritt nach vorn setzen und die digitale Verwaltung ausbauen.

## Kooperationsprojekt der Gemeinden Mölten und Vöran

Im Rahmen des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung, kurz EFRE, haben die Gemeinden Mölten und Vöran ein Kooperationsprojekt gestartet und in der Programmperiode 2014-2020 ein Förderprojekt mit dem Titel „Die digitale Gemeinde - Kooperationsprojekt der Gemeinden Mölten und Vöran“ eingereicht und genehmigt bekommen. Mit einem Gesamtbudget von knapp 185.000 Euro beabsichtigen die beiden Gemeinden ihre Bauämter zu digitalisieren, indem Bauakten und Dokumente, sowie Wiedergewinnungs- und Durchführungspläne in Zukunft digital bereitgestellt und abgerufen werden können.

Die Projektpartner haben sich für eine gemeinsame Umsetzung der Digitalisierungsmaßnahmen entschieden, da es gerade im Bereich der Politik im Hinblick auf zukünftige Herausforderungen notwendig sein wird, einen körperschaftsübergreifenden Ansatz anstelle von isolierten Einzelmaßnahmen zu verfolgen. Sie möchten mit dem vorliegenden Projekt einen weiteren Schritt in Richtung „digitale Gemeinde“ schaffen und durch eine wirksame Digitalisierung von analogen Bauakten in den

beiden Bauämtern einen spürbaren Nutzen und Mehrwert nach Innen und nach Außen generieren. Digitale Akten können zeit- und ortsunabhängig eingesehen und abgerufen werden und ihre Bereitstellung erhöht die Effizienz von internen Abläufen. Die Verbesserung von internen Abläufen ist wichtig, doch das weit größere Augenmerk der Verwaltung liegt darauf, es für Bürger einfacher zu gestalten. Die Dokumentenbereitstellung für technische Expert und Bürger soll effizient und schnell erfolgen.

## Komplexe Umsetzung

Für Kleingemeinden wie Mölten und Vöran sind derartige Projekte in mehrfacher Hinsicht eine Herausforderung, da sind sich beide Bürgermeister einig. „Die Herausforderung bei den EFRE-Projekten liegt in der Komplexität. Es steht ein enormer bürokratischer Aufwand hinter der Durchführung, der oft schwer nachvollziehbar ist. Zudem binden sie finanzielle und personelle Ressourcen in erheblichem Ausmaß, was vor allem in den kleinen Gemeinden mit begrenzten Mitarbeiter eine Herausforderung darstellt“, so der Bürgermeister der Gemeinde

Vöran, Thomas Egger. Dennoch ist er überzeugt, dass die Beantragung und Umsetzung des aus EU-Fördertöpfen finanzierten Vorhabens besonders wichtig sind: „Die Digitalisierung ist im vollen Gange. Das bedeutet, die Gemeinden sowie die öffentlichen Körperschaften in Südtirol müssen sich so schnell als möglich dieser Herausforderung stellen. Die Digitalisierung ist somit eine Notwendigkeit, um auch in Zukunft einen effizienten öffentlichen Dienst den Bürger in Südtirol zu gewähren. Für die Mitarbeiter im Bauamt soll die Digitalisierung vor allem eine Arbeiterleichterung mit sich bringen. Sie soll Zeitersparnisse bei der Suche und Bearbeitung von Bauakten bringen, diese wiederum bringt einen zeiteffizienteren Dienst für den einzelnen Bürger.“ Auch der Bürgermeister von Mölten, Walter Gruber, bestätigt die Komplexität des Vorhabens: „Bedauerlicherweise sind wir im Zuge der Bearbeitung des Projektes auf viele Herausforderungen gestoßen, da dies das erste Projekt in Kooperation zweier Gemeinden in Südtirol ist. Die Umsetzung und die Auftragsvergabe sind sehr komplex und stellen einen extremen Aufwand für unsere Gemeinden dar. Zusätzlich sind Auf-



Die beiden Bürgermeister Thomas Egger und Walter Gruber sind von der Digitalisierung überzeugt.

Foto: Förderfactory, Mirjam Sparber

wände immer mit Kosten verbunden. Die Umsetzung solcher Projekte sollten dringend erleichtert werden.“ Dennoch ist auch er der Überzeugung, dass die Beantragung und Umsetzung des Vorhabens besonders wichtig sind: „Wie in jedem Bereich ist die Digitalisierung auch für die öffentlichen Verwaltungen in Südtirol ein wichtiger Baustein für die Zukunft, um schneller und effizien-

ter an die benötigten Unterlagen zu gelangen. Durch die Umsetzung des Digitalisierungsprojektes erhoffen wir uns eine Arbeiterleichterung für die Mitarbeiter\*innen und es soll dadurch auch mehr Ordnung und Platz im Archiv entstehen.“

## Projekt von EU gefördert

Mit dem Kooperationsprojekt fließen

gesamt EU-Fördergelder in der Höhe von ca. 185.000 Euro in beide Gemeindekassen, die Umsetzung des Vorhabens ist bis Ende des Jahres 2022 geplant. Projekte dieser Art lassen sich zwar termingerecht umsetzen, sie entfalten ihre Wirkung aber in der Regel nicht von heute auf morgen. Der Startschuss für eine digitalere Gemeinde Mölten bzw. Vöran ist jedenfalls gefallen.

*Aus Platzgründen konnte dieser Beitrag erst in dieser Ausgabe veröffentlicht werden.*

# Gemeinsam: Eine digitale Verwaltung

Es ist wohl eines der Vorzeigeprojekte des EU-Fördertopfs EFRE: das Kooperationsprojekt zwischen den Gemeinden Mölten und Vöran zur Digitalisierung ihrer Bauämter. Die Umsetzung des Förderprojektes zur Digitalisierung in den beiden Verwaltungen läuft auf Hochtouren und soll zum Jahresende abgeschlossen werden.

Ein EU-Förderprojekt stellt öffentliche Entscheidungsträger schon vor gewisse Herausforderungen; bei zwei Vorhaben in einem Projekt zusammengefasst, liegt die Messlatte noch etwas höher. Die Gemeinden Mölten und Vöran haben den Schritt gewagt und im Zuge des Aufrufes zur Einreichung von Digitalisierungsprojekten für die Gemeindeverwaltungen im Förderprogramm EFRE (Europäischer Fonds für Regionale Entwicklung) ein Kooperationsprojekt eingereicht. Seitdem arbeiten die beiden Gemeinden an der Digitalisierung ihrer Bauämter.

## Digitalisierung gestartet

Im ersten Schritt fand ein Probelauf statt, anhand dessen Arbeitsweise und Kriterien für die Digitalisierung der einzelnen Akte in den beiden Bauämtern definiert wurden. Die Gemeinde Mölten hatte mit der effektiven Digi-

talisierung im vergangenen Februar begonnen; die Gemeinde Vöran zog im April nach. Inzwischen sind die Scanvorgänge abgeschlossen und in beiden Gemeinden wird an der Software-Lösung zur Datenübertragung in die gemeindeeigenen Verwaltungsprogramme gearbeitet.

## Effiziente und schnelle Bereitstellung von Daten

Am Ende des Vorhabens werden sämtliche Bauakten beider Gemeinden sowie die Bauleit- und Durchführungspläne schnell und einfach abrufbar sein. Damit verbunden ist neben der Arbeiterleichterung für die Beamten eine schnellere Bereitstellung von Unterlagen und Daten an Bürger und Techniker. Die Bürgermeister beider Gemeinden zeigen sich zufrieden mit dem bisherigen Projektverlauf. Inhaltlich kommt das Projekt gut voran, und wird schlussendlich nicht nur die verwaltungsinternen Prozesse straffen, sondern vor allem die Dienste hin zu den Bürger verbessern. Die digitalen Akten sind orts- und zeitunabhängig abrufbar. Das analoge und zeitaufwendige Suchen von Unterlagen in den Gemeindearchiven gehört damit endgültig der Vergangenheit an.

## Umsetzung mithilfe von externen Experten

Zur Bewältigung der administrativen Herausforderungen eines EU-Förderprojektes haben sich die beiden Gemeinden externe Unterstützung geholt, die unter anderem für die korrekte Vergabe gemeinsamer Beauftragungen benötigt wurde. In Zeiten von Personalknappheit und anderen Engpässen war dies ein notwendiger und guter Schritt, der es den Verwaltungen erlaubt, sich auf die inhaltliche Umsetzung zu konzentrieren, während für das administrative Projektmanagement externe Expert\*innen verantwortlich zeichnen. Noch sind beide Gemeinden mit der Umsetzung des aktuellen Vorhabens beschäftigt, doch sie denken schon weiter: Wenn die Bauämter bis zum Jahresende vollends digitalisiert sind, kommen andere Ämter und Dienste dran. Idealerweise werden auch zukünftige Vorhaben mit Fördergeldern aus europäischen oder staatlichen Fonds mitfinanziert. Die Chancen dafür stehen gut, denn Land, Staat und EU setzen alles daran, Unternehmen und Verwaltungen auf ihrem Weg in die Digitalisierung zu unterstützen.





## Alperia übernimmt Fernheizwerk

Im Jahre 1996 wurde das Bio-Solar-Fernheizwerk Vöran, als eines der ersten in Südtirol, in Betrieb genommen. Eine landwirtschaftliche Genossenschaft hatte das Werk damals errichtet. Ihre Hoffnungen auf wirtschaftlichen Erfolg erfüllten sich nicht, obwohl der Großteil aller privaten und öffentlichen Gebäude im Dorfzentrum angeschlossen ist. So wurde seitens der Gemeinde bereits 2011 mit der SEL AG, der Vorgängerin von Alperia, über die Zukunft des Werkes diskutiert. In der Folge spitzte sich die finanzielle Situation der Betreiber-Genossenschaft weiter zu, sodass die Gemeinde das Fernheizwerk 2012 pachtete und schließlich 2014 zum Preis von 450.000 Euro erwarb. Diese Entscheidung war sehr wichtig, denn es galt damals ca. 90 Privatkunden und die öffentlichen Gebäude weiterhin mit thermischer Energie zu versorgen. In der Folge waren laufend Investitionen notwendig, damit der Betrieb gesichert werden konnte. Ein neuer Biomassekessel, Notkessel, Pufferspeicher und Elektrofilter wurden eingebaut. Instandhaltungsarbeiten am Netz wurden durchgeführt und die Rohrleitungen in zwei Leitungsabschnitten neu verlegt. Alperia stand dabei beratend zur Seite.

Die hohen Investitionskosten, aber auch die Komplexität der Dienstleistung und die gesetzlichen Verpflichtungen veranlassten den Gemeinderat im Jahre 2020 das Werk abzutreten. Es folgte eine öffentliche Ausschreibung, wofür es keine Interessenten gab. Die Alperia Ecoplus GmbH (ein Unternehmen der Alperia-Gruppe) bekundete aber im Anschluss ihr Kaufinteresse und schließlich kam es in einer Privatverhandlung zum Verkaufsabschluss. Alperia hat nun das Fernheizwerk, bestehend aus dem Fernwärmenetz

mit ca. 4.000 und den dazugehörigen Wärmeübergabestationen, einschließlich aller technischer Einrichtungen, die für den Betrieb der Anlage notwendig sind, um 975.000 Euro erworben.

Seit dem 1. September 2022 gehört das Fernheizwerk in Vöran Alperia. Das Unternehmen betreibt in Südtirol bereits 6 Fernheizwerke (Bozen, Meran, Klausen, Latzfons, Schlanders und Sexten). Alperia ist ein öffentliches Unternehmen, an dem die Autonome Provinz Bozen mit 46,38 %, die Gemeinden Bozen und Meran mit jeweils 21 % sowie SELFIN, ein Zusammenschluss von mehr als 100 Südtiroler Gemeinden (die Gemeinde Vöran ist auch Aktionär), mit 11,62% beteiligt sind.

Bei der symbolischen Schlüsselübergabe sagte Bürgermeister Thomas Egger: „Der Bau des Fernheizwerks erwies sich damals schon als eine Aufwertung für das Dorf. Die Lebensqualität der Menschen in Vöran hatte dadurch eine wesentliche Verbesserung erfahren, da es zum einen eine durch nachwachsende, lokale Hackschnitzel produzierte Energie für den Kunden war und zum anderen dazu beigetragen hat, dass die Abgasemissionen im Ort sich deutlich verringerten. Durch den Verkauf des Werkes an Alperia hat die Gemeinde einen weiteren Schritt zur Sicherung nachhaltiger Energieversorgung in Vöran gesetzt.“ Der Bürgermeister nutzte die Gelegenheit dem früheren Gemeindefeuerreferenten Thomas Mittelberger und dem aktuellen Gemeindefeuerreferenten Andreas Egger für deren Einsatz in den letzten Jahren zu danken. Besonders unterstrich er die geleistete Arbeit von Heizwart Karl Alber und der Firmen Hydro Pircher und Elektro Wimit. Sie waren nicht nur für die Wartung und Instandhaltung zuständig, sondern haben auch den

täglichen Bereitschaftsdienst über 24 Stunden abgedeckt.

Günther Andergassen, Geschäftsführer von Alperia Ecoplus meinte: „Wir freuen uns, den Bürgern von Vöran mit einer reibungslosen, nachhaltigen Energieversorgung zur Seite zu stehen. Im Zuge von außerordentlichen Instandhaltungsarbeiten wurde 2018 die technische Ausstattung der Heizzentrale erneuert. Jetzt wird Alperia, in Hinblick auf die neuen ARERA-Bestimmungen aber auch im Rahmen einer größeren Sanierung, Arbeiten am Netz durchführen, mit dem Ziel, die Leckagen zu mindern und die Betriebssicherheit zu erhöhen.“

### 30-jährige Führung

Alperia Ecoplus hat sich vertraglich verpflichtet, das Biomasse-Werk für 30 Jahre zu führen. Es besteht aber der Wille, das Werk auch danach nicht aufzulassen. Das Fernheizwerk zählt mittlerweile 113 Abnehmer, welche mit 1. September als Kunden an die Alperia Ecoplus GmbH übergegangen sind.

### Technischer Beirat

Künftig wird ein Technischer Beirat eingerichtet, welcher aus 4 Mitgliedern bestehen wird: Jeweils zwei von Alperia Ecoplus GmbH und der Gemeinde Vöran. Der Beirat hat beratende Funktion bei etwaigen Erweiterungen des Fernwärmenetzes und bei zukünftigen Anpassungen des Wärmepreises.

### Gebührenfreie Nummer

Seit 1. September ist die gebührenfreie Nummer 800816800 rund um die Uhr aktiv, um Wasseraustritte aus dem Netz, Unregelmäßigkeiten oder Unterbrechungen in der Versorgung zu melden.

## Vigil Pircher, „Spitzegg Gil“



Unser Opa Vigil wurde am 12. August 1938 daheim auf dem Spitzegg in Vöran als drittes von acht Kindern geboren. Er kam einen Monat zu früh auf die Welt. Seine Eltern Stanislaus und Katharina hatten in den ersten Monaten oft Angst um ihn und die Mutter hat nicht nur einmal eine Kerze für ihn angezündet. Nach dieser ersten schweren Zeit erholte er sich aber gut und hatte eine schöne Kindheit auf dem Hof mit seinen Eltern, der „Dirn“ Anna und den Geschwistern Franz, Anna, Sebastian, Robert, Markus, Alois und Ernst, auch wenn das Leben einfach und genügsam war und alle Kinder bei der Arbeit mithelfen mussten. Die Geschwister erinnern sich an ihn als „liaben und feinen Bua“. Vigil besuchte acht Jahre die Schule in Vöran, die er aber so manches Mal lieber mit der Arbeit daheim auf dem Hof eingetauscht hätte. Als Jugendlicher besuchte er für ein Jahr die Landwirtschaftliche Schule Fürstenburg im Vinschgau, da er von den Eltern schon bald als Hofübernehmer bestimmt wurde. Manchmal half er als junger Mann neben seiner Arbeit am Hof auch einem benachbarten Wagenbauer aus. Unser Opa wuchs zu einem feschen und geselligen jungen Mann heran, der gerne tanzte und sehr musikalisch war. Deswegen ging er bereits mit 15 Jahren zur Musikkapelle Vöran und spielte dort die Klarinette.

Foto: Fam. Pircher

Knapp 20 Jahre blieb er der Musikkapelle treu, darunter auch 3 Jahre als deren Obmann, bis er sie Anfang der 70er Jahre schweren Herzens verließ wegen der wachsenden Arbeit auf dem Hof, der Familie und der Krankheit seines Vaters, der 1975 verstarb. 1967 schon war seine Mutter nach kurzer Krankheit mit 53 Jahren verstorben. In dieser Zeit verliebte er sich in die schneidige Rosa vom Larcherhof und im Juni 1968 fand die feierliche Hochzeit statt. Zusammen schenkten sie sieben Kindern das Leben: Dorothea, Martina, Hubert, Markus, Helga, Bernhard und Christof. Vigil war ein liebevoller Familienvater, der immer um das Wohlergehen der Familie bemüht war und seine Frau und Kinder stets unterstützt hat. Es war ihm eine große Freude und auch sein ganzer Stolz, die Kinder und dann auch die 9 Enkelkinder heranwachsen zu sehen. Gerne erinnern sich die Töchter an die Sonntagnachmittage zurück, an denen der Tata ihnen in der Küche das Tanzen beibrachte. 1993 begann er mit dem Bau des neuen Wohnhauses, das die Familie im Jahr 1995 mit Freude bezog. Bereits in den 70er Jahren trat Vigil der Freiwilligen Feuerwehr Vöran bei, da er immer bestrebt war, anderen zu helfen und auch gern bei einem Verein war. Bei der Freiwilligen Feuerwehr schied er erst vor einigen Jahren aus Altersgründen aus und war immer noch deren Ehrenmitglied. Vigil war sein ganzes Leben mit Leib und Seele Bauer und liebte seinen Hof, die Tiere und die bäuerliche Arbeit. Sein ganzer Stolz war immer der Strohhof, den er mit viel Hingabe und Leidenschaft pflegte. Im Winter bereitete er auch immer die „Schab“ für den Dachdecker vor. Vigil arbeitete auch gern auf den Getreideäckern und auf das jährliche „Korn schneidn“ freute er sich immer sehr. Für ihn war das immer wie

ein Fest, da die ganze Familie, auch die Geschwister und ebenso einige Nachbarn mithalfen. Auch er seinerseits unterstützte gern die Nachbarn und Verwandten, vor allem bei den benachbarten Tönmoar-Schwestern half er oft aus. Da der Spitzegg direkt neben der Landesstraße liegt, sind auch oft Einheimische und Touristen stehen geblieben, um den Strohhof zu bewundern. Unser Opa hatte immer eine große Freude, allen das Strohdach und die dazugehörige Arbeit zu erklären. Leider hatte Vigil auch mit einigen Schicksalsschlägen zu kämpfen: Im Herbst 1978 verbrachte er 3 Monate im Krankenhaus Bozen und wurde zweimal operiert. In dieser Zeit ging es ihm gar nicht gut und er war auch einige Monate danach noch recht schwach. Auch seine Frau Rosa hatte es in dieser Zeit sehr schwer, da sie die Arbeit auf dem Hof mit 6 kleinen Kindern stemmen musste. Dies gelang nur dank der großen Hilfe der Dirn Anna, der Verwandten und auch der ganzen Dorfgemeinschaft. Einschneidende Erlebnisse waren auch sein Unfall beim Holzen in den Pichlerwiesen, bei dem er sich am Fuß verletzte und der Brand der neu erbauten Garage im Jänner 1988. Ein großer Schicksalsschlag war schließlich 2014 der Schlaganfall seiner geliebten Frau Rosa, die er dann aber bis kurz vor seinem Tod mit viel Liebe und Hingabe pflegte und sogar für „seine Rosl“ noch das Kochen erlernte. Sein tiefer Glaube an Gott und der Zusammenhalt in der Familie, der mit den Schicksalsschlägen noch wuchs, ließen ihn auch die letzten schweren Monate der Krankheit leichter ertragen und er konnte im Kreise seiner Lieben friedlich seine letzte Reise antreten.

Vergelt's Gott, lieber Tata und Opa!!  
Mir werd'n di nia vergessen!!



## Alois Alber, „Steger Luis“



Vor einem knappen Jahrhundert, 1928, erblickte unser Tata am Stegerhof als zweites von 8 Kindern das Licht dieser Welt. Es waren andere Zeiten und harte Arbeit prägte auch den Alltag der Kinder.

Nur 8 Monate nach der Geburt der jüngsten Tochter, der Mali, verunglückte sein Tata tödlich. Unser Tata war damals erst 10 Jahre alt.

Daraufhin zog die Familie nach Meran und der Stegerhof wurde verpachtet. Er musste schon damals in jungen Jahren die Vaterrolle übernehmen und für den Rest der Familie Sorge tragen. Es folgten schwere Zeiten. Faschismus und die Kriegsjahre belasteten das Leben der Familie zusätzlich.

Mit nur 16 Jahren wurde er 1944 von der SS zum Kriegsdienst eingezogen. Um 9 Uhr morgens kam die Einberufung für den Abmarsch um 10 Uhr ins Ausbildungslager St. Anton am Arlberg. Seine ausgehungerte Statur ersparte ihm den Fronteinsatz.

Nach Kriegsende wandte sich das Blatt für die Familie. Sie zogen wieder zurück auf den inzwischen stark abgewirtschafteten Stegerhof. Ohne Vieh und ohne Geld war der Neustart alles andere als leicht, es fehlte an allem. Doch auch schwere Rückschläge konnten ihn nicht stoppen.

Am 5. Februar 1957 heiratete er seine Martha vom Töthof. Am Tag nach der Hochzeit fuhren beide nach Meran zum Fotografen. Anschließend stiegen sie in den Zug. Unser Tata

sagte zu Mama, entweder jetzt oder nie. Die Hochzeitsreise führte sie für 3 Tage nach Rom. Eine Unterkunft fanden sie bei den barmherzigen Schwestern. Dort durften beide zwar im selben Zimmer schlafen, aber sicherheitshalber wurden beide Betten durch einen Vorhang getrennt. Trotz anfänglicher Vorsichtsmaßnahmen kamen 7 Kinder zur Welt. Der Stegerhof gedieh und die anfänglichen Schulden waren getilgt. Nun hatte Tata auch Zeit, sich in Gemeinde und Vereinsleben einzubringen. Eine besondere Leidenschaft vom Tata war das Sammeln von unterschiedlichsten Gegenständen, vom alten Werkzeug bis hin zu Waffen, ja sogar eine Kanone war mit dabei.

Nach der Hofübergabe widmete er sich seinen Vorlieben Jagd und Bienen. Wer am Stegerhof vorbei spaziert, kann an einer Böschung die bunten selbstbemalten Bienenstöcke bewundern.

Was noch sein Herz erfreute, war ein „Karterle“ mit Familie oder Freunden. Tata war es immer wichtig, Menschen um sich zu haben. Die Bienen haben ihn bis zuletzt begleitet. Wann immer es sein Gesundheitszustand zugelassen hat, ist er mit seinen Krücken zum Bienenstand gegangen, um nach dem Rechten zu sehen, nicht immer zur Freude von Mama, die sich um ihn gesorgt hat und die ihn so viele Jahre gepflegt und in allem unterstützt hat.

Der Verlust des Stegerhofes war besonders für den Tata schwer zu ertragen. In den letzten Tagen hat er immer wieder betont... „es ist alles nur geliehen“...

Der Tata hatte schon mal ein Nahtoterlebnis. Er beschrieb es als wunderschön, als Befreiung von Schmerz und Leid. Ein Licht hatte ihn mit großer Kraft angezogen, aber damals wurde er noch festgehalten, er konnte noch nicht loslassen.

Angst vor dem Tod hatte Tata nicht,

denn so meinte er, er habe auch schon vor der Geburt keine Angst gehabt.

Auch während der letzten Tage fiel es ihm schwer loslassen, er wollte noch einmal zu seinem Bienenstand. Dieser letzte Wunsch wurde ihm leider nicht mehr erfüllt. Dieses Mal war das Licht stärker. Das ewige Licht möge Dir leuchten, Tata, du wirst immer in unseren Herzen bleiben. Ruhe in Frieden.

Die Trauerfamilie



## VERSTORBENE

**Rosa Innerhofer, geb. Egger Schmied Rosl**

geb. 21.12.1933

gest. 04.07.2022



## GEBURTEN

**Viktoria Oberhofer**, geb. 17.07.2022

Eltern: Sieglinde und Christian

**Samuel Pircher**, geb. 20.07.2022

Eltern: Elisabeth und Florian

**Emil Egger**, geb. 24.08.2022

Eltern: Melanie und Norman

**Antonia Pircher**, geb. 02.09.2022

Eltern: Christine und Fabian

## ALLTAG

## Sorgen um steigende Lebenshaltungskosten in Südtirol

Den Gürtel enger schnallen, die Ausgaben einschränken und Opfer bringen: Das heißt es in nächster Zeit voraussichtlich auch für Südtiroler Arbeitnehmer. Angesichts des starken Anstiegs der Inflation und erheblicher Preissteigerungen selbst bei Produkten für den Grundbedarf ist die Stimmung in Südtirol keineswegs rosig - die Verbraucherverbände haben kürzlich vorgerechnet, dass eine vierköpfige Familie mit Mehrausgaben von 2.500 € auf Jahresbasis rechnen muss. In der Tat wächst die Sorge, den gewohnten Lebensstandard in naher Zukunft herunterfahren zu müssen.

Das Arbeitsförderungsinstitut (AFI) hat unter 500 Südtiroler Arbeitnehmern im Zeitraum vom 1. bis zum 20. Juni 2022 eine telefonische Umfrage zu den steigenden Lebenshaltungskosten gemacht. Die nachfolgenden Ergebnisse wurden im AFI-Barometer (Juli 2022) veröffentlicht.

Verschlechterung des Lebensstandards erwartet

Nach den Preissteigerungen der letzten Monate, welche die Inflationsrate mittlerweile auf 9,1 % getrieben haben - und ganz zu schweigen von den hohen Strom- und Treibstoffpreisen, die sich sowohl bei Diesel als



Ausgaben müssen eingeschränkt werden, um die Lebenshaltungskosten zu bestreiten.

auch bei Benzin um die 2 € je Liter bewegen, ist es nicht verwunderlich, dass die Erwartungen der Südtiroler Arbeitnehmer im Hinblick auf ihren Lebensstandard nicht rosig sind. Mehr als ein Drittel (34%) der Befragten gab an, dass sie in den nächsten 12 Monaten eine Verschlechterung erwarten. Sorgen machen sich besonders die über 50-Jährigen - diese Altersgruppe hat die pessimistischsten Aussichten für die unmittelbare Zukunft. 14% von ihnen erwarten sogar eine deutliche Verschlechterung ihres Lebensstandards.

Beim Reisen einsparen

Um die steigenden Lebenshaltungskosten in den Griff zu bekommen, erklärten sich 80% der Befragten bereit, bei Reisen weniger Geld auszugeben. Das bedeutet nicht zwangsläufig, ganz auf Urlaub zu verzichten, sondern z.B. auch weniger lang wegzufahren oder günstigere bzw. bequemere erreichbare Reiseziele anzupeilen. Es folgen Einsparungen bei Haushaltsartikeln (79%) und Abonnements (76%), darunter auch solche für das Fitnessstudio oder das sogenannte Pay-TV (Sky, Dazn, Netflix usw.). Die Kostendämpfung macht auch vor Freizeit (70%) und Kleidung (67%) nicht halt. Ebenso wollen die Befragten beim Energieverbrauch (48%) und Mobilitätskosten (43%) sparen.

Was tun, um gewohnten Lebensstandard beizubehalten

Um den gewohnten Lebensstandard beizubehalten, ist ein großer Teil der Südtiroler Arbeitnehmer (75%) bereit, teure Anschaffungen aufzuschieben. 73% sind bereit, ihre Ausgaben für Freizeitaktivitäten zu kürzen. Ein Drittel der Befragten (36%) zieht in



Viele Familien sparen beim Urlaub ein.

Erwägung, sich einen zweiten Job zu suchen, um ihr Einkommen aufzubessern, während dies ein Großteil (53%) durch Überstunden, die Forderung nach einer Gehaltserhöhung (40%) oder dem Wechsel in einen besser bezahlten Job (40%) erreichen möchte.

AFI - Arbeitsförderungsinstitut



## Was ist eine „konventionierte Wohnung“?

Konventionierung von Wohnungen laut Art. 79 des Landesgesetzes 13/1997 („altes Landesraumordnungsgesetz“) bedeutet/e, dass die Wohnung nur von bestimmten Personen besetzt werden darf. Galt die Bindung zuerst nur für 20 Jahre, wurde sie 2008 als „ewige Bindung“ eingeführt und gilt seither „für immer“.

Mit dem neuen Landesraumordnungsgesetz hat sich nicht wirklich viel geändert. Auch wenn man offiziell nicht mehr von „Konventionierung“ spricht, sondern von „Wohnungen für Ansässige“ (Art. 39 L.G. 9/2018). Das Gesetz zielt dabei nicht auf die im Ort (Vöran) ansässigen, sondern auf in Südtirol wohnhaften Personen ab.

### Voraussetzungen

Eine „konventionierte“ Wohnung darf nur von Provinz-Ansässigen oder hier Arbeitenden (sei es Einheimische oder Angehörige aus anderen Staaten) besetzt werden oder wenn jemand vor der Besetzung 5 Jahre in der Provinz Bozen ansässig war oder einen Arbeitsplatz hatte oder von Rückkehrern in die Provinz. Sie darf nicht zum Marktwert, sondern nur zum Landesmietzins an die genannten Personen vermietet werden. Dafür fallen für den Bauherrn keine

Erschließungskosten an. Wohnungen für die in Südtirol Ansässigen müssen von Personen besetzt werden, die obige Voraussetzungen erfüllen und die selbst bzw. deren Familienmitglieder nicht Eigentümer einer dem Bedarf der Familie angemessenen Wohnung sind. Das heißt im Umkehrschluss: Wenn jemand z.B. eine Ehe oder Lebenspartnerschaft mit jemandem eingeht, der schon eine konventionierte Wohnung besitzt, so kann dies zum Problem werden. Entweder man entledigt sich der konventionierten Wohnung vorher oder man findet eine Lösung hinsichtlich der Besetzung.

### Wohnungen nicht unbesetzt lassen

Innerhalb eines Jahres musste der Erwerber oder der Mieter und ihre Familienangehörigen den meldeamtlichen Wohnsitz in die Wohnung verlegen. Wird die konventionierte Wohnung frei, so muss sie innerhalb von 6 Monaten wiederum von Berechtigten besetzt werden. Ansonsten können die Gemeinden für die Besetzung der Wohnung sorgen. Die Agentur für die Aufsicht über die Einhaltung der Vorschriften betreffend die Sozialbindung für den geförderten Wohnbau (AWA)

überprüft, auch stichprobenartig, ob die Gemeinden die Listen mit den unbesetzten „konventionierten“ Wohnungen korrekt führen.

### Neue Möglichkeit des „Tausches“

Eine Neuerung des „Switches“ der Bindung liefert das neue Landesgesetz Raum und Landschaft: Eine Person, die bereits eine geeignete Wohnung besitzt (Eigentum), darf nur dann eine den Ansässigen vorbehaltene Wohnung besetzen, wenn sie in Bezug auf die andere Wohnung die Verpflichtungen gemäß diesem Artikel übernimmt. Wenn die freie Wohnung dementsprechend gebunden wird, kann im Gegenzug die bestehende Bindung auf der neu zu besetzenden Wohnung gelöscht werden. Das geht aber nur für 2 Wohnungen in der gleichen Gemeinde und sofern die Wohnung mit Bindung nicht um mehr als 20% reduziert wird. uv



Konventionierte Wohnungen sind den in Südtirol Ansässigen vorbehalten.

## Kostenlose Rechtsberatung für Frauen

Der kostenlose Rechtsinformationsdienst für Frauen kann im Frauenbüro des Landes vorgemerkt werden. Frauen befinden sich oftmals in schwierigen Situationen in der Familie oder mit dem Partner. Der Rechtsinformationsdienst, der vom Landesbeirat für Chancengleichheit für Frauen und dem Frauenbüro des Landes organisiert wird, bietet

ihnen die Möglichkeit, sich vertraulich und kostenlos zu familien- und frauenspezifischen Rechtsfragen kostenlos beraten zu lassen.

Die Sprechstunden müssen vorgemerkt werden und finden jeden Dienstagnachmittag im Frauenbüro in Bozen, sowie alle zwei Monate – immer am ersten Dienstagnachmit-

tag des Monats - in Meran, Brixen, Bruneck und Neumarkt statt.

Info im Frauenbüro des Landes (Dantestraße 11, Bozen) unter Tel. 0471/416971 oder frauenbuero@provinz.bz.it, www.provinz.bz.it/chancengleichheit/frauenbuero.asp

## Kurioses und Alltägliches

Im nunmehr letzten Teil der Themenserie „Korrespondenzen aus Vöran und Aschl“ werden Auszüge aus einigen Artikeln aus den Jahren 1939 bis 1945 abgedruckt. Zwischen Todesfällen, Geburten und Primizen zeigen sich v.a. die historischen Umwälzungen dieser Zeit: Während zunächst (1941) der Präfekt zwei Mal Vöran besuchte und Gelder für Infrastrukturen zusicherte, wurden 1944 die italienischen Namen widerrufen. 1945 konnte endlich ausgerufen werden: Der Krieg ist aus! Ein Wunsch zum Frieden, der damals wie heute seine Berechtigung hat. Das Furggl-Team bedankt sich ganz herzlich bei Manfred Tammerle, der sein Buch zur Verfügung gestellt hat, damit diese Themenserie verwirklicht werden konnte und bei den einzelnen Ausgaben mitgewirkt hat. Der Dank gilt ihm aber besonders auch, dass er sich in liebevoller Kleinstarbeit die Mühe gemacht hat, die historischen Zeitungen durchzustöbern und alle Beiträge über Vöran und Aschl zu finden. Dadurch ermöglicht er es den Lesern, ein kleines Stück Vöraner Vergangenheit wieder aufleben zu lassen. So zeigt sich dem heutigen Leser, was früher wichtig und „berichtenswert“ war.

### 1939: „Wia a Larch“ war er

...Verano, 19. Dezember. (Ein geachteter Wirt und Bauer gestorben) Am 16. Dezember, schloß sich das Grab über Franz Larcher, Wirt und Bauer. Ein kurzes Leiden raffte den 76jährigen von dieser Welt. Larcher machte seinem Namen alle Ehre. Fest und aufrecht wurzelte er in seinem Boden „wia a Larch“ und die vielen Stürme und schlechthewettrigen Tage, die auch sein Dasein durchtobten, bestand er wie dieser Baum, der nur leicht seine langen Fahnen wehen läßt. Larcher war in allem die Ruhe und



Franz Larcher

Festigkeit selber. Er war von einer selbstsicheren Gemütlichkeit. Kein Wunder, daß ihm die Dörfler durch 20 Jahre die Leitung ihres Geschickes als Vorsteher anvertrauten. Prallte an diesem stämmigen Bauer auch das nervöse Hasten und Drängen einer neuen Zeit ab, begriff er doch ihr Wesen und ihm ist unter anderem die Drahtseilbahn zu danken, die den Bewohnern der Hochebene von Verano so viel des Nutzens und Segens brachte. Im breitästigen Schutze dieses „Larches“ vermochte sich auch ein schönes, beispielgebendes Familienleben zu entfalten. Aus einer Ehe von 42 Jahren entsprossen acht Kinder. Ein Sohn ist Arzt in Maia Alta. Der Lärchentrieb, kerzengerade zum Himmel sich aufzurichten, war auch allezeit im Larchervater, der ein treuer, aufrecht bekennender Katholik war. Wahrlich, er nutzte die Nähe der Kirche, fehlte bei keinem Gottesdienst und trat glaubensstark in jene Welt hinüber, die ihm sicher den verheißenden Lohn seines irdischen Wandels bringen wird. Volksbote vom 28.12.1939 – Seite 4 Anmerk.des Autors: Larcher Franz, (Unterkircher in Vöran) geb. in Vöran am 5.12.1863 als Sohn des Franz und der Obertegger Anna, verheiratet mit Innerhofer Anna (vom Plattner) seit 1877, die er als Witwe hinterläßt. Er wurde 76 Jahre alt und war Wirt beim Larcher und jahrelanger Vorsteher von Vöran (Bürgermeister).

### 1941: Tragischer Tod des kleinen Albert

...Verano, 18. Februar (Den Brandwunden erlegen)... Am Sonntag, 16.ds.; trug man hier die Leiche des kleinen Knaben Albert Zöggeler vom Leitgüt zu Grabe. Ganz unerwartet hat der Tod das kaum vierjährige Knäblein aus dem gastlichen Hause des Haasenbauern, wo der Knabe soviel wie daheim war, fortgenommen, und ihn zu seiner Mutter heimgeholt, die ihm schon vor zwei Jahren im Tode vorausgegangen ist. Der kleine Albert hatte sich gerade in der Küche gewaschen. Da trat er ganz von ungefähr ein paar Schritte rückwärts und nichtsahnend stürzte er in ein Gefäß mit siedendheißem Wasser. Der Knecht, der gerade dort war, riß ihn wohl gleich heraus, aber zu spät; Das Kind hatte schon derartige Brandwunden am ganzen Oberkörper, daß es bald darauf denselben erlag. Am 13.ds. starb der Knabe und ließ das gastliche, wohlthätige Haus, das er wie ein kleiner Sonnenstrahl mit seinem frohen Kinderlachen und unschuldigen Kindersinn erhellt hatte, um vieles stiller zurück.

Volksbote vom 20.2.1941 – Seite 5 Anmerk.des Autors: Albert Zöggeler, (Leitgütlsohn von Vöran) geb. in Vöran am 17.2.1937 als Sohn des Johann Zöggeler und der Telser Kreszenz. Er wurde nur 4 Jahre alt. Die Mutter ist 2 Jahre zuvor bei einer Kindesentbindung gestorben.

### 1941: Verschiedenes

...Verano, 11.März... Am Sonntag, 9.ds., ist in Cermes das kleine, erst vor kurzem getaufte Söhnlein [Augustin] des Unterleadners von Verano hier gestorben. Man hatte das Kindlein mitsamt seiner kranken Mutter nach Cermes zum Arzt überführt und nun hat sich der



Herr über Leben und Tod das kleine Engelein aus den Armen der Mutter geholt. Die Mutter ist auf dem Wege der Besserung. – Neuen Familienzuwachs haben erhalten: Die Familie Egger vom Haug [im Bild] und die Familie Zöggeler von Halbweg. – Gesundheitlich haben wir den heurigen Winter gut verlebt. Mit Ausnahme einiger kleinerer Erkrankungen und sonstiger Unglücksfälle ist alles so ziemlich gesund geblieben, was vielleicht auch auf das sehr gute Klima unseres Dörfchens zurückzuführen ist. Das kann wohl auch eine interessante Tatsache bestätigen: So lebt unter anderem eine Familie hier, die Geschwister Hafner, von denen die fünf lebenden zusammen nicht weniger als ungefähr 300 Jahre zählen. Die älteste der fünf, Maria mit 81 Jahren, muß freilich schon seit einigen Monaten das Bett hüten. Wir wünschen allen noch lange Gesundheit.

Volksbote vom 13.3.1941 – Seite 4



### 1941: Der Duce spendet 150.000 Lire für den Ausbau des Saumweges nach Verano. Der Präfekt überbringt persönlich der Bevölkerung die frohe Botschaft

Am vergangenen Sonntag, 3. August, stattete der Präfekt, Exzellenz Podesta, dem sonnig gelegenen, zwischen Wiesen und Wäldern eingebetteten Bergort Verano einen Besuch ab. Es ist dies der zweite Besuch, mit dem der Provinzchef diese Ortschaft an den Hängen des Etschtales innerhalb eines Jahres beehrt hat. Die Bevölkerung bereitete dem hohen Gast einen

herzlichen Empfang. Männer und Frauen hatten sich mit dem Podesta, dem politischen Sekretär und dem hochw. Herrn Pfarrer in ihrer malerischen Ortstracht auf dem Dorfplatze versammelt, um dem Präfekten den Willkommensgruß zu entbieten. Die Häuser waren mit Fahnen festlich geschmückt. Kurz vor 11 Uhr traf Exzellenz Podesta in Begleitung der Behörden von Gargazzone und des Pressechefs der Präfektur ein. Am Dorfeingang wurde der hohe Gast empfangen. Nachdem die Musikkapelle die Nationalhymnen gespielt hatte, entbot der Podesta von Verano Gruß und überreichte ihm als Zeichen der Erkenntlichkeit und Ergebenheit einen Hut der Volkstracht. Hierauf hielt Exzellenz Podesta eine kurze Ansprache und teilte der Bevölkerung mit, daß eines der wichtigsten Probleme der Gemeinde nun seiner Lösung zugeführt werden wird, nämlich die Verbindung mit dem Tale. Gegenwärtig führt nur ein steiler Saumweg oder besser gesagt ein Fußsteig von Gargazzone den Berg hinauf. Dem Präfekten wurde die Frage einer besseren Verbindung mit dem Tale anlässlich seines ersten Besuches vorgelegt und er hat sich sofort für die Durchführung eingesetzt. Nun konnte er der Bevölkerung bekanntgeben, daß der Duce den Betrag von 150.000 Lire für die Verbesserung oder vielmehr für die Errichtung des Saumweges gewährt hat. Mit den Arbeiten wird gleich begonnen werden und in der Nähe des Morosini-Hofes wird eine Votiv-Kapelle errichtet werden. Dann gab der Präfekt der ehrenfesten Bevölkerung von Verano auch die Versicherung, daß die zwei anderen Fragen, welche ihm seinerzeit von den Ortsbehörden vorgebracht worden sind, nämlich die Telephonverbindung und die Seilbahn, nach beendetem Kriege einer Lösung zugeführt werden.

### 1944: Widerruf der italienischen Namen

323 (u.)  
Nr. 291-2-36  
**Präfektur Bozen  
Verfügung**  
Mit Präfektursdekret vom 23. Juli 1936, Nr. 2717 R-Kab. wurde auf Grund des kgl. G. D. vom 10. 1. 1926, Nr. 17 und des M. D. vom 5. 8. 1926, der Schreibname des Plank Alois des Anton und der Reichhalter Katharina, geb. in Vöran am 21. 6. 1876, dortselbst wohnhaft im Bachgüthhof Nr. 24, in die Ital Form „Bianchi“ abgeändert. Ueber Antrag des Plank Alois des Anton  
**widerrufe**  
ich hiemit das obige Präfektursdekret vom 23. 7. 1936, Nr. 2717 R-Kab.  
Der Widerruf versteht sich für den Schreibnamen des Plank Alois des Anton, seiner Ehefrau Anna geb. Eder, geb. in Mölten am 22. 6. 1891 und seiner Kinder Alois, Maria, Franz, Frieda, Martia, Friedrich, Josef, Martin und Sebastian.  
Diese Verfügung ist im Amtsanzeiger der Präfektur Bozen zu veröffentlichen und in den Registern der Standesämter der Gemeinden Vöran und Mölten anzumerken.  
Bozen, den 16. Mai 1944.  
Der Kommissarische Präfekt  
(Dr. Karl Tinzl)  
Uebersetzung - Traduzione  
323 (u.)  
N. 291-2-36.

Fogli Annunzi Legali Prefettura  
Bolzano - Seite 43

### 1945: Der Krieg ist aus!

Bis zum Sommer 1943 spürten die Vöraner nicht viel vom Krieg, er war weit weg, und Luftangriffe kannte man nur aus Erzählungen, jedoch nach dem Sturz Mussolinis und damit der Auflösung des Verbündetenstatus Italiens mit dem Deutschen Reich, dem folgenden Einmarsch der Wehrmacht und der Errichtung der Operationszone Alpenvorland unter Leitung des Obersten Kommissars Franz Hofer, des Gauleiters von Tirol-Vorarlberg, wurden die Auswanderung der Optanten und die Zuwanderung von Italienern beendet.

### SOZIALES

## Arztwechsel im Altersheim Mölten

Seit Mai 2017 ist Dr. Martin Lochmann einer der Vertragsärzte im Altersheim Mölten, der für die ärztliche Betreuung der Heimbewohner zuständig ist. Seit September 2021, nach dem Weggang von Dr. Angela Stagni, war er der einzige Arzt, der die Bewohner ärztlich versorgt hat. Dr. Lochmann hat sich als Vertretung von Dr. Paul Innerhofer in das neue Arbeitsgebiet im Altersheim Mölten eingearbeitet und hat auch noch über seine Tätigkeit als Hausarzt in Mölten hinaus seine Dienste angeboten.

### Arzt Dr. Lochmann verabschiedet

Ende Juli 2022 hat Dr. Lochmann seinen Dienst im Altersheim Mölten beendet. Es heißt, wie gut ein Arzt ist, das bestimmt der Patient. Der „Herr Doktor“ wurde vor allem als fürsorglicher Zuhörer sehr geschätzt. Er war bereit, sich auf eine zugewandte, vertrauensvolle Beziehung mit den Heimbewohnern einzulassen. Er nahm eine Verstopfung ebenso ernst wie eine generelle Schwäche oder akute Beschwerden. Dr. Lochmann hat sich durch ein hohes Maß an Empathie ausgezeichnet und hat stets den Patienten in den Mittelpunkt gestellt.

Wohl auch deswegen war er in hohem Maße geschätzt und beliebt. Ärzte müssen heutzutage einen enorm hohen Verwaltungsaufwand bewältigen. Dies macht es oft schwer, ethische Grundsätze mit betriebswirtschaftlichen Anforderungen in Einklang zu bringen. Trotz allem ist es Dr. Lochmann gelungen, Fürsorge und Menschlichkeit in den Vordergrund zu stellen. Dafür sei ihm herzlichst gedankt.

### Altersheim begrüßt Dr. Innerhofer

Seit dem Jahr 2016 muss die ärztliche Versorgung der Bewohner der Seniorenwohnheime in Südtirol durch ein Ärzteteam gesichert werden, das aus mindestens zwei Ärzten, vorwiegend Allgemeinmediziner besteht. Die Ärzte arbeiten freiberuflich mit einem Vertrag und müssen direkt von den Se-

niorenwohnheimen gesucht werden. Gleichzeitig wurde die Arztwahl für die Bewohner aufgehoben. Aufgrund des Ärztemangels wird es immer schwieriger, Ärzte zu finden, die für die ärztliche Versorgung gewonnen werden können. Mit dem Weggang von Dr. Lochmann schien es, dass kein Arzt mehr gefunden werden kann. Doch Dr. Franz Innerhofer, gebürtig aus Vöran und langjähriger Amts- und Gemeindecart in Passeier hat die Aufgabe mit 1. August angenommen. Er ist zwar im Ruhestand, fühlt sich aber mit seiner Heimat sehr verbunden. Dr. Innerhofer wird zweimal wöchentlich nach Mölten kommen, um den im Altersheim lebenden Menschen mit all seiner Erfahrung und seinem Wissen als Arzt beizustehen. Dies ist ein großer Glücksfall und freut alle sehr.

Martina Perkmann - Direktorin



v.l.n.r. Dr. Franz Innerhofer, Präsident Konrad Tratter, Pflegedienstleiter Jörn Wehprachtitzky, Martina Perkmann

### TOURISMUSVEREIN

## Volles Programm im Herbst

Wanderführer Franz und Norbert begleiten auch im Herbst Wanderbegeisterte durch die bunte Bergwelt Südtirols. Vom Pfoßental bis hin zum Gampenpass und Vigiljoch - die Bandbreite an geführten Wanderungen ist groß. Jeden Mittwoch - mit Shuttle ab Hafling Dorf für Gäste als auch Einheimische. Alle Infos auf: hafling.com/geführte-wanderungen

### Tag der Romanik

Am Samstag, 8. Oktober 2022 findet, im Rahmen der sog. Alpen Straße der Romanik, der Tag der offenen Tür der romanischen Kirchen und Stätten in Südtirol statt. Die St. Kathrein Kirche in Hafling ist eine der teilnehmenden Kirchen und kann an diesem Tag von 10 - 17 Uhr besichtigt werden. Eine

Führung mit Theresia Egger Singer findet jeweils um 10 Uhr in deutscher und um 11 Uhr in italienischer Sprache statt (kostenlos und ohne Anmeldung). Der Tourismusverein freut sich über viele einheimische Besucher! Mehr zum Projekt: www.stiegenzumhimmel.it



### Genusswochen

Vom 22. Oktober bis 6. November dreht sich auf dem Tschöglberg wieder alles um die Köstlichkeiten von Hof und Feld. Genießer können traditionelle Spezialitäten und typische Gerichte in Hafling, Vöran, Mölten und Jenesien verkosten, die aus frischen und regionalen Zutaten wie Kartoffeln, Kastanien, Getreide oder Gemüse zubereitet werden. Mehr Infos: [www.tschoeggberg.info](http://www.tschoeggberg.info)



### Wintersaison Meran 2000

Die Wintersaison im Skigebiet läuft voraussichtlich vom 8. Dezember 2022 bis 19. März 2023. Sportbegeisterte können sich an der neuen Gondelbahn ab Piffing ins „hintere“ Gebiet erfreuen, die Komfort und Schnelligkeit garantiert. Aktuelle Infos und Preise auf: [meran2000.com](http://meran2000.com)

### Öffnungszeiten Gastronomiebetriebe

Welche Gastronomiebetriebe in Hafling & Vöran in der Zwischensaison ab November geöffnet bzw. geschlossen haben, wird zeitnah auf

[hafling.com/gastro](http://hafling.com/gastro) veröffentlicht. Auf dieser Webseite werden auch kurzfristige Änderungen stets aktualisiert.

### Neues Fahrzeug

Seit Sommer hat der Tourismusverein ein neues Fahrzeug, mit welchem die Wegarbeiter im Feriengebiet unterwegs sind, um die Wanderwege instand zu halten.

Rückmeldungen zu Mängeln bzw. Schäden an den Wanderwegen können jederzeit gerne an die Arbeiter bzw. an die Mitarbeiter im Infobüro gemeldet werden.

### JUGENDDIENST

## Sommerwochen in Vöran

Am 27. Juni fiel der offizielle Startschuss der Sommerprojekte des Jugenddienstes Bozen-Land: Spiel, Spaß und großartige Erlebnisse mit Freunden teilen – so stand es auf der Tagesordnung.

„Uns ist es wichtig, die Kinder und Jugendlichen in den Programmen nicht nur zu betreuen, sondern ihnen auch einen schönen, aktiven und erlebnisreichen Sommer zu bieten. Vor allem das soziale Miteinander und gemeinsame Erfahrungen sollen im Mittelpunkt stehen,“ sind sich die beiden Geschäftsführer Patrick Ennemoser und Günther Reichhalter einig. Dass dieses Vorhaben bei den Kindern und Jugendlichen gut ankommt, spiegelt sich in den Zahlen des heurigen Sommers wider: Insgesamt wurden in diesem Sommer 92 Projektwochen in den elf Mitgliedsgemeinden angeboten. Mit rund 2.000 Anmeldungen waren die Kinder- und Jugendsommer-Wochen, sowie die Jugend-Aktiv-Wochen auch heuer wieder sehr gut besucht. Neben diesen Projekten konnte außerdem wieder ein Hüttenlager für alle

Grund- und Mittelschüler aus dem Einzugsgebiet organisiert werden. Zudem wurde zum ersten Mal die sogenannte „Legowoche“ organisiert, bei der das Südtiroler Paar Lidiana und Hubert, bekannt durch die Sendung „Lego Masters“, mit den Kindern die vielseitige Welt des Legos erkundete. Auch das „Spacecamp“ im Planetarium von Gummer und die E-Bike Woche, welche die Kinder von Ulten bis nach Montiggel führte, durfte in diesem Jahr nicht fehlen. Damit die Sommerprojekte mit einer so hohen Anmeldezahl überhaupt stattfinden können, bedarf es einer guten Organisation - so arbeiteten über die Sommermonate 82 junge Betreuer beim Jugenddienst Bozen-Land. Diese wurden im Frühjahr



Vor allem im Freien wurde viel Zeit verbracht.

in verschiedenen Workshops auf ihre bevorstehenden Aufgaben vorbereitet, damit die Eltern ihre Kinder gut aufgehoben wissen. Die Sommerprojekte wurden von den Gemeinden des Einzugsgebietes und der Familienagentur des Landes unterstützt und gefördert. Hierfür gilt ihnen ein großer Dank.

### Kinder-und Jugendsommer

In der Gemeinde Vöran selbst haben heuer zwei Jugendsommer-Wochen stattgefunden. Zudem wurden in Mölten für zwei Wochen der Kindersommer und für zwei Wochen der Jugendsommer angeboten. Für alle Wochen konnten sich die Kinder und Jugendlichen aus beiden Gemeinden anmelden. Für das heurige Programm hat sich das Betreuererteam einige tolle Aktivitäten einfallen lassen: Die Kinder waren im Schwimmbad, fuhren nach Caneva World, veranstalteten Thementage wie einen Farben- oder Wassertag oder wanderten zum Knottnkino. Natürlich kamen auch das gemeinsame Spielen, Malen und Basteln nicht zu kurz.

### BAUERNJUGEND

## “Geotrac-Supercup-Finale 2022”

Am 11. Juni organisierte die Bauernjugend Ortsgruppe Vöran zusammen mit dem Bezirk Meran und dem Landesausschuss der Südtiroler Bauernjugend das „Geotrac-Supercup-Finale 2022“ auf dem Festplatz von Vöran.



Im Parcours konnten die Teilnehmer ihr Können zeigen.

Insgesamt 38 Teilnehmer stellten sich dem schwierigen Parcours, der viel an Geschick abverlangte. Im Zentrum des Wettbewerbs stand nicht nur der Renn-Parcours, sondern auch die Themen „Erste Hilfe“ und „Arbeits-sicherheit in der Landwirtschaft“, worüber jeder Teilnehmer ein Quiz ausfüllen musste. Mit Vorsicht und viel Feingefühl mussten die Teilnehmer den Geotrac durch den engen Kurs

lenken. Schwierigkeiten bereiteten einigen Traktorfahrern vor allem das Rückwärtsfahren mit Frontmäherwerk und Presse. Die größte Herausforderung war aber die Wippe, auf der man den Traktor für fünf Sekunden in der Waage halten muss, sodass die Wippe in der Luft ist. Auch für die Transporterfahrer hatte die Südtiroler Bauernjugend einen anspruchsvollen Parcours vorbereitet.

Bester Traktorfahrer des Landes war in diesem Jahr Oskar Leitner aus Terenten. Auf den zweiten Platz fuhr Matthias Schwalt aus Schlanders, dicht gefolgt von Markus Egger aus Hafling. Die beste Traktorfahrerin Südtirols ist Nadia Kritzinger aus Völser Aicha. Bei den Transporterfahrern war Markus Egger aus Hafling unschlagbar. Die Ortsgruppe Vöran sorgte für das leibliche Wohl und auch für ein tolles Rahmenprogramm. Am Nachmittag fand ein Traktor-Oldtimer Treffen statt, zu dem 30 Oldtimer-Liebhaber aus nah und fern anreisten.



Auch das Rodeoreiten bereitete viel Spaß.

### Partystimmung am Abend

Am Abend fand dann die große Aftershow-Party „Ramba Zamba Beat“ mit der Live-Band „die PartyKräscher“, „DJ Ivan Fillini“ sowie „DJ Instyle“ aus Österreich statt.

Die Bauernjugend Vöran bedankt sich bei allen fleißigen Helfern sowie bei allen Teilnehmern und Besuchern und freut sich schon auf die nächste Veranstaltung, den Bauernjugendball am 29. Oktober 2022.

Weitere Eindrücke sind auf der Facebook-Seite (Südtiroler Bauernjugend Vöran) sowie auf dem Instagram-Account (@sbj.voeran) zu sehen.



Die besten Traktorfahrer wurden prämiert.



BILDUNGSAUSSCHUSS

# 1.061 Euro an Landesrettungsverein Weißes Kreuz

Es war der 24. Februar 2022, als Russland die Ukraine angriff. Ein Ereignis, das wohl die wenigsten von uns für möglich hielten und die meisten in eine Art Schockstarre versetzte. Die Folgen für die gesamte Welt sind bekannt. Sie sind teilweise verheerend und sie werden uns alle wohl noch sehr lange begleiten. Die große Leidtragende dieses unerwarteten Krieges ist aber die zivile Bevölkerung in der Ukraine: Hab und Gut zerstört, Familienangehörige und Freunde verloren und zigtausende Menschen, darunter Mütter mit ihren Kindern, auf der Flucht aus der Heimat.

## „A Liadl für Friedn“

Dieses unvorstellbare Elend hat den Bildungsausschuss Vöran bewogen, ein Benefizkonzert für die „Ukraine“ unter dem Motto „A Liadl für Friedn“ zu planen. Begeistert von der

Idee fanden sich schnell insgesamt sechs Musik- und Singgruppen, die bereit waren, diese Initiative zu unterstützen und mitzugestalten: Kirchenchor Vöran, Klaus Mittelberger with Friends, Hörnergruppe der Musikkapelle Vöran, „Plentschneider“ (Naz Innerhofer mit Freunden), Vöraner Jagdhornbläser „Auerhahn“ und NixFix (Franz Fischnaller mit Freunden). Eigentlich sollte das Konzert an einem schönen Sommerabend auf dem Dorfplatz stattfinden. Die unsichere Wetterlage zwang den Veranstalter zu einer Verlegung in den Raiffeisensaal, wo das Konzert am Freitag, den 5. August, über die Bühne ging. Dies tat der Stimmung aber keinen Abbruch und es entwickelte sich ein ausgesprochen unterhaltsamer und bunter Musikabend mit unterschiedlichen Musikrichtungen, abwechselnd vorgetragen – für jeden Musikgeschmack war etwas dabei. Besonderes Highlight war das

Stück „When the children cry“, wo Klaus Mittelberger, Maria Theresia Hofer und Franz Innerhofer von mehreren Kindern gesanglich unterstützt wurden. Die Zuhörer dankten es mit großem Applaus.

## Konzertbesucher mit Herz

Der Bildungsausschuss freut sich über das positive Echo der Konzertbesucher, vor allem aber über die großzügigen Spenden. Der Gesamterlös von 1.061 Euro konnte dem Landesrettungsverein Weißes Kreuz („Hilfe für Ukraine“) übergeben werden. Der Bildungsausschuss bedankt sich für jede einzelne Spende, besonders aber auch bei allen mitwirkenden Sängern und Musikern, die zum guten Gelingen dieses besonderen Abends beigetragen haben.



Foto: BA Vöran

„A Liadl für Friedn“, so nannte sich das Benefizkonzert zu Gunsten der Ukraine-Flüchtlinge.

# NEUERÖFFNUNG



## Unser Angebot

- △ Maniküre
- △ Gesichtsbehandlungen
- △ Fußpflege auch bei Problemfüßen
- △ Mikrodermabrasion
- △ Nagelverlängerung und Verstärkung mit Gel
- △ Wimpernlifting
- △ Massagen
- △ Depilation
- △ Make-Up

Kontaktieren Sie mich telefonisch oder per Whatsapp unter 349/2203274 für einen Termin.

Mehr Infos finden Sie auch online unter [www.kosmeo-kosmetik.com](http://www.kosmeo-kosmetik.com).

Ich freue mich auf Sie.

Ihre Sandra Pircher

LET'S MAKE TODAY  
*beautiful*

Öffnungszeiten:      Adresse:  
Montag Ruhetag      Handwerkerzone  
Dienstag-Freitag      Moos 15  
08.00-12.00 Uhr      39010 Mölten  
14.00- 18.00 Uhr  
Samstag  
08.00- 14.00 Uhr



LVH

## Althandwerker-Treffen

Zwei Jahre Pandemie gestalteten das Warten nahezu nervenaufreibend, doch 2022 konnten die Althandwerker endlich wieder ihr wohl wichtigstes Ereignis, nämlich das traditionelle Althandwerkertreffen, abhalten. Die von den Tschöggberger lvh-Ortsgruppen Vöran, Hafling, Mölten und Jenesien organisierte Veranstaltung zog über 650 Personen aus ganz Südtirol nach Vöran. Nach dem Begrüßungsaperitif auf dem Sportplatz von Vöran begann die eigentliche Veranstaltung mit

dem traditionellen Marsch zum Festplatz. Es folgten die Heilige Messe sowie die Begrüßung der vielen Anwesenden durch die Ehrengäste. Althandwerker-Präsident Johann Zöggeler und lvh-Vizepräsident Hannes Mussak erinnerten in ihren Reden an die Bedeutsamkeit und Wichtigkeit dieser Gruppe innerhalb des lvh, sowie an ihre Bedeutung als Vorbild und Wegweiser für jüngere Berufsgenossen. Es folgten anerkennende Grußworte von ANAP-Nationalpräsident Fabio



Die Althandwerker zogen feierlich auf den Festplatz.

## PFARRGEMEINDE

### „Uns schickt der Himmel“

Als Dank für den zuverlässigen Kirchendienst organisierten die Leiterinnen der Ministrantengruppe Daniela und Evi für die 15 Ministranten einen Kinoabend in der Bibliothek. Andrea Innerhofer bereitete am 29. April alles für einen schönen, spannenden Kinoabend vor: Vor dem Film gab es eine leckere Pizza. Anschließend wurde der Film „Max und die wilde 7“ angeschaut. Zum spannenden und zugleich lustigen Film wurden Gummibärchen genascht und Himbeersaft getrunken. Da der Kinoabend ein richtiger Erfolg war, beschloss die Ministrantengruppe regelmäßige Treffen zu

organisieren, um die Gemeinschaft zu pflegen. Am 9. August trafen sich die Minis auf dem Festplatz. Zusammen grillten sie Stockbrot mit Würstchen. Dazu wurde Apfelsaft und Mineralwasser getrunken. Danach wurde im Dunkeln Werwolf gespielt. Um 22 Uhr verabschiedeten sich alle und gingen nach Hause. Die Ministranten bedanken sich beim Pfarrgemeinderat für die Bereitstellung der finanziellen Mittel. Die Minis würden sich freuen, wenn noch andere Kinder zur Gruppe hinzukommen.

Menicacci, Landtagsabgeordneten Helmuth Renzler, Vörans Bürgermeister Thomas Egger und vom lvh-Ortsobmann von Vöran Josef Reiterer. Hannes Mussak zitierte einen Leitgedanken von Landesrat Philipp Achammer, der an der Veranstaltung leider nicht teilnehmen konnte.

### Auszeichnung für die ältesten Teilnehmer

Die gelungene Feier wurde von einem geselligen Mittagessen umrahmt, während am frühen Nachmittag die traditionelle Prämierung der ältesten teilnehmenden Handwerker stattfand. Der rundum erfreuliche Tag ging mit der Übergabe des Wanderpokals an die lvh-Ortsgruppe Kastelruth zu Ende, die im Jahr 2023 die Aufgabe, aber vor allem aber auch die Ehre haben wird, das nächste lvh-Althandwerkertreffen zu organisieren.

Interessierte können sich bei Daniela Alber unter Tel. 349 8374452 melden. Evi Kröss und Daniela Alber



Abwechslungsreiche Treffen der Ministranten sorgen für Spaß.

Foto unten: Daniela Alber; Foto oben: LVH

BIBLIOTHEK

## 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung und Pumuckels Geburtstag

MUT heißt das Buch, das 2020 anlässlich des Jubiläums „40 Jahre Greenpeace Deutschland“ herausgegeben wurde. Bereits seit 40 Jahren macht die Umweltschutzorganisation Greenpeace auf Probleme in der Welt aufmerksam. Mit verschiedenen Initiativen wurde seither versucht, Menschen aufzuzeigen, dass ihr Verhalten verheerende Folgen für die Natur und letztendlich für den Menschen selbst hat. Walfang, Luft- und Gewässerverschmutzung, Atomkraft, Waldzerstörung, Klimawandel - Greenpeace hat mit spezifischen Aktionen zu diesen Themen zu einem veränderten Bewusstsein der Bevölkerung beigetragen. Mit den 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung, beschlossen von den UN-Mitgliedsstaaten im Jahre 2015, sollen bis 2030 alle Menschen in einer fairen, wohlhabenden und friedlichen Gesellschaft leben können. All diese Ziele sind zurzeit in der öffentlichen Bibliothek Vöran ausgestellt. Zudem steht ein Buchpaket zum Ziel 14 „Leben unter Wasser“ bereit. Zahlreiche Bücher zu den Themen Wasser, Meer, Tiere im Meer können ausgeliehen werden. Eines davon ist das Buch „Mut. Wie Greenpeace die Welt verändert hat“.

### Sommerleseaktion

Rückblick: Die Sommerleseaktion 2021 fand aufgrund der Corona-



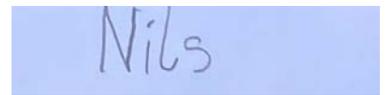
Zum 60. Geburtstag fertigten die Kinder schöne Zeichnungen von Pumuckl an.

Foto: Bibliothek Vöran

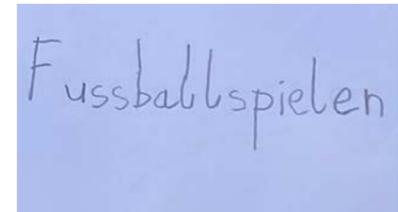


### NILS, 7 JAHRE

Welchen Namen hättest du dir selbst gegeben?



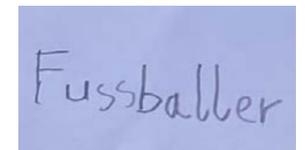
Was macht mich glücklich?



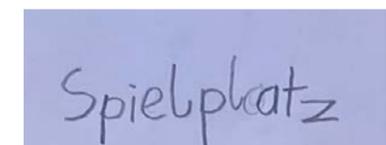
Was würde ich gerne erfinden?



Mein Traumberuf?



Das coolste in Vöran?





Werbermittlung - messaggio pubblicitario

# Den Traum wahr werden lassen? Realizzare i tuoi sogni?

KANN ICH. MIT DEN FINANZBAUSTEINEN VON RAIFFEISEN LANA.  
CERTO CHE PUOI. CON LE GIUSTE BASI FINANZIARIE DI RAIFFEISEN LANA.

Auch wenn du glaubst, Sparen bringt nichts: Mit den richtigen Finanzbausteinen bleibst du „flüssig“ für das, was dir wichtig ist. Reden wir darüber!

Anche se pensi che risparmiare sia inutile, con le giuste basi finanziarie puoi sempre disporre del "cash" per realizzare i tuoi sogni. Parliamone!

[RAIFFEISENLANA.IT](http://RAIFFEISENLANA.IT)



**Raiffeisen**  
**Lana**